



Feuerwehrjubiläum mit einem der größten Umzüge in der Stadtgeschichte.



Marco Sturm ist Ehrenbürger der Stadt Dingolfing.

Jahresrückblick Teil 2

Auch ein Fluss kann den Zusammenhalt stärken

Ehrungen, Auszeichnungen und eine Isar, die nach der Renaturierung erlebbar wird



Wie im Urlaub: Das neue Isar-Ufer lockte bei der Feier zum Abschluss der Renovierung viele Besucher an.

Von Ludger Gallenmüller

Ehrungen und Feste können der Kitt für den Zusammenhalt einer Stadtgemeinde sein. Ebenso wie die Gestaltung der Landschaft. Die Isar hat durch die Renaturierung einen Teil ihres trendenden Charakters eingebüßt.

April

Ehrenbürger ist die höchste Auszeichnung, die eine Kommune zu vergeben hat. Seit April ist Marco Sturm Ehrenbürger Dingolfings. Die hohe Wertschätzung des Ausnahmesportlers kommt auch durch die Namensgebung für das Eisstadion zum Ausdruck. Es heißt seit dem Frühjahr „Marco Sturm Eishalle“. Die Ehrenbürgerwürde war nicht unumstritten. Im Vorfeld gab es heftige Diskussionen. Weitgehend Einigkeit bestand darüber, dass der erfolgreiche Sportler eine Auszeichnung erhalten soll. Bürgermedaille

oder Ehrenbürger war die Frage? Schließlich hatte der Stadtrat entschieden Sturm doch die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. Im Rahmen eines Festakts hob Bürgermeister Josef Pellkofer die sportlichen und menschlichen Qualitäten Sturms hervor. Die Eishockey-Nationalmannschaft habe bei der Olympiade in Südkorea mit dem Gewinn der Silbermedaille Geschichte geschrieben. Vor seinen Trainererfolgen war der Dingolfinger mit über 1000 Spielen deutscher Rekordnationalspieler in der NHL, der nordamerikanischen Hockey-League. Der Spitzensport ist ein schnelllebiges Geschäft. Mittlerweile ist der Dingolfinger in seine Wahlheimat, die Vereinigten Staaten von Amerika, zurückgekehrt. Er kümmert sich als Co-Trainer in der NHL um die Los Angeles Kings.

Neue Aufgaben kamen auch auf Helmut Ettengruber zu. Der Lehrer am Gymnasium stieg zum Direktor auf und trat damit die Nachfolge

von Angelika Wallner an. Und wie es sich für einen Leiter einer höheren Lehranstalt gehört, brillierte er bei der Amtseinführung mit akzentfreiem Latein: „Schola semper reformanda est.“ Frei übersetzt: Nach der Reform ist vor der Reform. Der neue Schulleiter verdeutlichte in seiner Rede, dass der Satz „Der Mensch steht im Mittelpunkt“ am Dingolfinger Gymnasium seit Jahrzehnten gelte. Landrat Heinrich Trapp sagte der Unterrichtsstätte volle Unterstützung zu: „Wir werden alles tun, damit das Gymnasium eine modernst ausgestattete Schule ist, in der die Schüler alle Möglichkeiten haben.“

Trapp sprach von einer Stadtvilla und meinte das neue Polizeigebäude an der Dr.-Josef-Hastreiter-Straße. Ehrengast bei der Einweihungsfeier war Innenminister Joachim Herrmann. Das alte Polizeigebäude, nur einen Steinwurf entfernt am Wollanger, wird im Sommer nächsten Jahres abgerissen. Dort entstehen

70 altengerechte Wohnungen sowie Gewerbeeinheiten, die für Senioren von Interesse sind.

Angebot gering, Nachfrage sehr groß. Erzieher und Pflegekräfte in Altenheimen und Krankenhäusern werden händeringend gesucht. Auch das Krankenhaus Dingolfing kann sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln. Durch eine Ausbildungsstation will man junge Leute an das Haus binden. Dies machte Dr. Inge Wolff, Vorstand des Donau-Isar-Klinikums, auf einem Vortrag, veranstaltet vom Krankenhausförderverein, deutlich. Zum Donau-Isar-Klinikum gehören die Krankenhäuser in Deggendorf, Landau und Dingolfing.

Mai

Die Ehrenbürgerwürde wurde in einem Einzelfestakt verliehen; was in der Rangfolge danach kam, fasste man zusammen. Zahlreiche Bürger, darunter etliche Stadträte erhielten Bürger- und Verdienstmedaillen. „Gemeinsinn, freiwilliges Engagement für andere, für die Allgemeinheit, das ist so etwas wie der Gradmesser für die moralische Temperatur einer Gesellschaft.“ Dieses Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog wählte Bürgermeister Josef Pellkofer für seine Ansprache.

Ein Besucher verglich die neu gestaltete Isar im Raum Dingolfing mit der Copacabana. Mit einem fröhlichen Fest wurde das renaturierte Teilstück des Flusses zwischen Dingolfing und Gottfrieding offiziell freigegeben. Die neue Isar nahmen Dingolfinger bei traumhaftem Sommerwetter mächtig in Beschlag. Viele hielten sich an den flachen Ufern auf, erlebten den Fluss ganz nah und genossen bei wohligen warmen Temperaturen einen Bilderbuch-Frühlingstag. Vielleicht verliert die Isar mit der Umgestaltung auch ihren trendenden Charakter. Es hat schon seinen Grund, warum die Einteilung des Stadtgebiets in links und rechts der Isar geläufig ist. Wasser, flache Ufer mit großen Liegeflächen und Hitze:

Eine Dreierkombination, die sofort zur Frage führt: Darf in der Isar gebadet werden? Nach einer Recherche bei Hygienekontrollleuren und Wasserwachstvertretern, liegt die Antwort „Jein“ nahe. Verboten ist es nicht, aber ein gewisses Risiko besteht durch schwer kalkulierbare Strömungen. Wenn überhaupt, dann sollten sich nur geübte Schwimmer in den Fluss wagen. Ansonsten stehen das Caprima und Freibäder um Dingolfing herum allen Wasserratten offen.

Juni

Eigentlich sollte die Umsetzung ganz schnell gehen. Im November 2017 vom Stadtrat einstimmig beschlossen, dachte man es könne sich nur um wenige Wochen handeln. Der Umbau eines ehemaligen Elektrogeschäfts in der Kreuzstraße zu einer Hilfseinrichtung für Drogenabhängige ist baulich nicht die große Herausforderung. Doch bis zum heutigen Tage ist nichts geschehen. Gemunkelt wurde schon, dass das Projekt auf Grund von Anwohnerprotesten nicht nur auf die lange Bank geschoben, sondern ganz ad acta gelegt worden ist. Falsch: Auf der Bürgerversammlung bestätigte Bürgermeister Josef Pellkofer: Die Kontakt- und Begegnungsstätte kommt.

Von einem Ankommen ganz anderer Art berichtete der „Dingolfiner Anzeiger“ Anfang des Monats. Fast vier Jahre war Johannes Brennstener auf der Walz, erfüllte dabei alle Auflagen, und kehrte dann in seinen Heimatort Otterring zurück. Glücklicherweise von Familie und Freunden empfangen.

Das Jahr 2018 geht als großes Festjahr in die Annalen ein. Neben dem Turnverein, und dem Fußballclub feierte die Feuerwehr ein rundes Jubiläum. Sie machte den Auftakt und bescherte der Stadt einen der größten Festzüge in ihrer Geschichte. 1500 Teilnehmer zogen anlässlich „150 Jahre Feuerwehr Dingolfing“ durch die Innenstadt. 67 Wehren aus dem gesamten Landkreis, dazu die ein oder andere Wehr aus einem Nachbarlandkreis sowie aus den Partnerstädten Enns und Brumath bereicherten die Veranstaltung. St. Florian scheint einen guten Draht zu Petrus zu haben. Trotz düsterer Prognosen herrschten strahlender Sonnenschein und somit bestes Auszugs-Wetter.



Tag der offenen Tür im neuen Polizeigebäude.



Otterring: Glückliche Heimkehr nach der Walz.

(Foto: Christine Daxl)